

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Mit neuem Erscheinungsbild und Logo ins neue Jahrtausend

Die Würfel sind schon letztes Jahr gefallen, und bereits im Herbst wurde mit den Vorarbeiten für etwas gestartet, das jetzt «offiziell» sichtbar wird: Unsere Gemeinde Hombrechtikon hat sich ein eigenständiges Erscheinungsbild zugelegt! Es ist ab Erscheinungen dieser «Ährenpost»-Ausgabe gültig und wird fortan den visuellen Auftritt nicht nur der Politischen Gemeinde Hombrechtikon, sondern auch der Schulgemeinde prägen mit dem Ziel einer zeitgemässen Form und hohen Unverwechselbarkeit.

Sicher ist Ihnen der neu gestaltete Titel der vorliegenden «Ährenpost» sofort aufgefallen! Übrigens sind für den Versand unseres Informationsblattes bewusst die bisherigen Couverts aus einem Restbestand benützt worden; diese tragen noch den alten Titelkopfaufdruck, so dass Sie ihn mit der neuen Titelgestaltung direkt vergleichen können.

Wie der Gemeinderat schon im Dezember ankündigte, wird das visuelle Erscheinungsbild Hombrechtikons jetzt zu Beginn des 3. Jahrtausends etwas erneuert. Im Mittelpunkt steht dabei ein sehr modern wirkendes Logo, das aber dennoch deutlichen Bezug zum (heraldisch unverändert im Gebrauch bleibenden) Gemeindewappen mit der Garbe hat.

Für die Modernisierung des Erscheinungsbildes wurde die ortsansässige Werbeagentur JJM MONNIN AG mit den

entsprechenden Planungs-, Entwicklungs- und Realisationsarbeiten beauftragt.

Imageprägende Modernität und Originalität

Das neue, zeitgemässe Erscheinungsbild der Gemeinde Hombrechtikon bezweckt eine eigenständige, unverwechselbar typische «Corporate Identity» (CI), bei möglichst hoher Design-Originalität.

Dafür kommt eine signethaft-stilisierte Adaptation der Ährengarbe als Wappenelement zum Einsatz, in Verbindung mit der wörtlichen Identitätsbezeichnung «GEMEINDE (beziehungsweise SCHULE) HOMBRECHTIKON», was zusammen die neue Bild- und Wortmarke bildet. Diese soll ihre Logofunktion künftig in ebenbürtig guter Wirkung sowohl farblich schwarz/rot/gelb wie auch schwarzweiss erfüllen. (Schluss Seite 2)

Liebe Leserin, lieber Leser



Mit dieser Ausgabe der Ährenpost und zu Beginn des dritten Jahrtausends wird unsere Gemeinde im Erscheinungsbild verändert oder moderner ausgedrückt: mit einem neuen Logo und visuellen Image versehen.

Der Zeitpunkt für eine Neugestaltung ist in mehrfacher Hinsicht richtig. Die Neuzugängerbroschüre und verschiedene Gemeindeunterlagen waren nicht mehr auf dem neusten Stand oder vergriffen. Zusätzliche Bedürfnisse wie Vereinheitlichung von Briefpapier, Couverts, Inseraten und so weiter waren Gründe für eine Anpassung des Erscheinungsbildes. Auch die Ährenpost wird von dieser Neuerung profitieren. Dieser Neuausrichtung ist ein intensiver Prozess vorausgegangen.

Politische und Schul-Behörde haben es sich bei der Entscheidungsfindung nicht leicht gemacht. Ich freue mich, Ihnen das Resultat hier vorstellen zu dürfen.

Mit dem Ergebnis hoffen wir auf eine allseitige Zustimmung und sind überzeugt, dass das neue Erscheinungsbild auch Ihnen gefällt!

Max Baumann
Gemeindevorstand

Logo-Auftritt bisher und künftig



Gemeindeverwaltung
Hombrechtikon



Gemeindeverwaltung
Hombrechtikon



INHALT

Neues Erscheinungsbild und Logo	1-2
Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus	2-3
Renova 2000 / Gefährliche Hunde	3-4
Zum Jahr der Freiwilligenarbeit	4
Zum Thema «Solidarität» / Sanierung Fussgängerübergänge	5
Einheimischer Käse	6-7
Stiftung Wehrenbach	7-8
Senioren / Musikverein / Eltern-Kind-Zentrum	8
Wintersportfest / Hombifasnacht	9
Gratulationen / Seniorenbühne / Abfuhrwesen / Veranstaltungskalender	10

Anwendungsbeispiele zum neuen Erscheinungsbild



Bauherrschaft: A. Muster & Partner AG,
Terrassenweg, 8634 Hombrechtikon.
Projekt: Anbau UN-Garage und Sanierung
Haus «Seeblick», Vers.-Nr. 007 auf dem
Grundstück Kat.-Nr. 2001, Panoramastr. 3
(KD).

Hombrechtikon, 1. Januar 2001
Bauausschuss Hombrechtikon

Die Abbildungen zeigen (oben)
den künftigen Kopfbalken und
amtlichen Inserateauftritt in 1:1-
Wiedergabe bei den «Bauprojek-
ten», sowie (unten) den bisherigen
bzw. neuen Logo der Schule.



Schulpflege
Hombrechtikon



Schulpflege Hombrechtikon
Schulhausstrasse
Schwegweg 10, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 40 / 41
Telefax 055 254 92 19
Internet: www.hombrechtikon.ch



An die Mitglieder
der Schulpflege Hombrechtikon
und an die Lehrerschaft
Schulhausstrasse 10
8634 Hombrechtikon

Hombrechtikon, 29. November 2000

Neu-Logo und -Erscheinungsbild Hombrechtikon

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen die resultierenden Hauptentwürfe aus den Entwicklungsphasen für ein
modernisiertes Logo und Erscheinungsbild unserer Gemeinde Hombrechtikon präsentieren zu dürfen.

Mit einer Neugestaltung soll unsere Gemeinde ein eigenständiges «Gesicht» bekommen, – das
aggressive Erscheinungsbild. Dieses wurde bewusst nach den professionellen Kriterien des
heutigen Werbewesens und Marken-Designs gestaltet. Mit dem Ziel, unseren Gemeindeauftritt
künftig in möglichst starker und unverwechselbarer Originalität zu repräsentieren!

Dem alles, was im Bereich Briefschichten, Drucksachen, Inserate usw. unsere Gemeinde existenzfähig
ist gewissermassen als Werbeträger unterwegs – und kann genutzt werden, um ein positiv-typisches
Image zu erzeugen. Dieses unterstützt das Ziel, beim Empfänger bzw. Ansprechpartner zum Vor-
herrschen eines gewissen Vertrauens – «Basis» zu gewinnen, d.h. schon bezüglich Erscheinungsbild
einen Sympathie-Vorsprung und Sympathie-Vorteil zu haben.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme und freuen uns schon heute auf den bevorstehenden,
gestaltlichen Neu-Auftritt unserer Gemeinde!

Friedliche Grüss
Schulpflege Hombrechtikon

Erich Sonderegger Ursula Fritschlin
Schulpfleger Schulpflegerin

Obenstehend die verkleinerte
Wiedergabe eines textbemusterten
Briefes mit der Briefkopf-Gestal-
tungsversion «Schule Hombrech-
tikon» (inkl. Cirka-Darstellungs-
layout Text), rechts das Beispiel
für ein Stelleninserat der Gemein-
de im neuen «Outfit».

Übergangszeit: Alt und neu noch eine Zeitlang nebeneinander ...

Wo von einigen bisherigen Drucksachen
noch Lagerbestände vorhanden sind,
werden diese während einer gewissen
Übergangszeit noch aufgebraucht, so
dass vorübergehend auch noch «alte»
Gemeindedrucksachen in Umlauf blei-
ben. Für alles Neubenötigte und neu zu
Produzierende gelangt aber das neue
Erscheinungsbild per sofort konsequent
zur Anwendung, insbesondere auch bei
den Inseratpublikationen von Gemeinde
und Schule.



Wir suchen auf 1. Oktober 2000 oder nach Vereinbarung einen/n

Sachbearbeiter/in Gemeindekanzlei

Sie unterstützen und entlasten unseren Gemein-
deschreiber bei Wahlen und Abstimmungen, Einbürgerungsver-
fahren, Erteilung von Auskünften etc. Sie organisieren
Veranstaltungen und sind verantwortlich für das Sekretä-
riat unserer Kulturkommission. Ausserdem sind Sie
die/der Stellvertreter/in unserer Sicherheitssekretärin.

Gemein-
deschreiber Jürgen Sulger steht Ihnen für weitere
Auskünfte gerne zur Verfügung; Telefon 055 254 92 29
oder E-Mail: juergen.sulger@hombrechtikon.ch.

Senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen an:
Gemeindeverwaltung, 8634 Hombrechtikon.



Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus

**Auch im neuen Jahrtausend wird sich die
Gemeindeverwaltung den neuen Gege-
benheiten anpassen. Geschehen ist dies
bereits durch bauliche Veränderungen
im Steueramt und in der Sozialen Ber-
atungsstelle. Per 1. Februar werden die
Schalteröffnungszeiten geändert.**

Ende des letzten Jahres konnten die bau-
lichen Anpassungen im Steueramt been-
det werden. Mit der Schaffung von zwei
separaten Schaltern ist es heute möglich,
mindestens zwei Personen gleichzeitig zu
bedienen. Die Vergrößerung der Büros
hat ausserdem dazu geführt, dass der
Steuersekretär und seine Mitarbeiter
nicht mehr räumlich getrennt sind und so
bessere Arbeitsabläufe und Kommuni-
kation möglich sind. Das frei-gewordene
ehemalige Büro des Steuersekretärs
kann nun neu von der Sozialarbeiterin
benutzt werden.

Kreditsumme von 271'500 Franken

Damit muss die Gemeinde nun keine
teuren Mietkosten für Büros im «Dörfli»

bezahlen. Der Betreibungsbeamte konn-
te nämlich in die Gemeinderäumlich-
keiten im Hoflüe umquartiert werden. Der
Friedensrichter findet dort neuerdings
auch seine Besprechungsmöglichkeiten,
und so wurde auch hier eine Entschär-
fung der hohen Auslastung der wenigen
Sitzungszimmer im Gemeindehaus er-
reicht. Im Zuge dieser baulichen Mass-
nahmen kam der Gemeinderat zum
Schluss, auch dem Foyer des Gemein-
dehauses ein neues Gesicht zu geben. Da es
sich hierbei um einen Wunschbedarf
handelte, war die Gemeindeexekutive
natürlich sehr dankbar, dafür einen klei-
nen Teil der «von Koerber Gelder» (frei-
willige Zuwendung von Eberhard von
Koerber) verwenden zu können. Am
Samstag, 10. März 2001 werden an einem
«Tag der offenen Tür» die genannten
baulichen Veränderungen (nur im Ge-
meindehaus) der Bevölkerung offiziell
vorgestellt. Weitere Informationen kön-
nen der Tagespresse aber auf jeden Fall
der nächsten Ährenpost-Ausgabe ent-
nommen werden.

Schalteröffnungszeiten per 1. Februar neu

In den letzten Jahren waren die Schalter
während 36 Stunden pro Woche geöff-
net. Bei 42 Wochenarbeitsstunden für die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war
effizientes Schaffen immer weniger mög-
lich, zumal sich die Komplexität der Auf-
gaben in der Vergangenheit immer mehr
vergrösserte. Auch musste festgestellt
werden, dass die Möglichkeit, am Freitag
über die Mittagszeit die Dienstleistungen
der Verwaltung in Anspruch zu nehmen,
kaum mehr benützt wurden. Die neuen
Öffnungszeiten verbessern nun die Be-
dürfnisse der Einwohnerinnen und Ein-
wohner aber auch der Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter:

Montag

08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Donnerstag

08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

Freitag

07.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr



Auch ausserhalb der Öffnungszeiten

Neu ist am Montagabend bis 18.30 Uhr (bisher bis 18.00 Uhr) und am Freitagmorgen bereits um 07.30 Uhr geöffnet (bisher 08.00 Uhr). So ist es auf jeden Fall auch der erwerbstätigen Bevölkerung möglich, an den «Randzeiten» ins

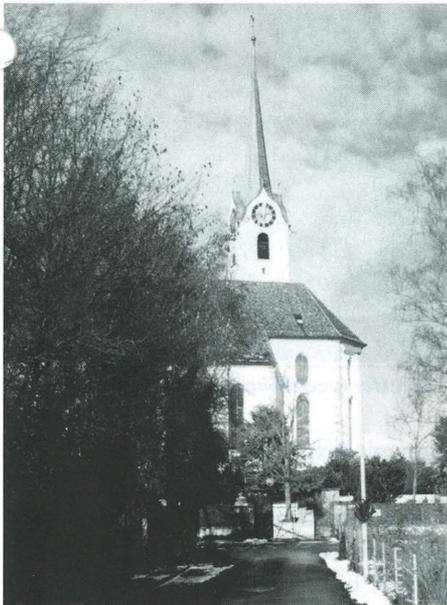
Gemeindehaus zu gehen. Mit der Reduktion der gesamten Schalteröffnungszeiten um 6 Stunden ist effizienteres Arbeiten möglich, was sich nicht zuletzt auch im finanziellen Bereich positiv auswirken wird. Ganz speziell sei darauf hingewiesen, was bereits in der Vergan-

genheit eine Selbstverständlichkeit war: Sofern notwendig stehen alle Angestellten auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten gerne für einen Termin zur Verfügung. Ein Telefonanruf genügt!

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Renova 2000 – die Zeit ist reif

Genauso wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Ährenpost vor sich haben, wurden Sie im Herbst von der evang.-ref. Kirchenpflege angeschrieben. Wir stellten Ihnen einen Flyer zu, mit dem



Sir Sie über die bevorstehende Kirchenrenovation informierten. Insbesondere über einen Fehlbetrag, den wir nicht aus dem Kirchengut finanzieren können. Beigelegt war eine Gönnererklärung und angeheftet ein Einzahlungsschein. Unerwartet gross war das Echo auf diese Aktion. Viele Spenden sind eingegangen, Erklärungen mit Spendenzusagen wurden uns zugestellt.

Dafür sei Ihnen ALLEN gedankt.

Nun haben wir beinahe dieses Ziel erreicht! Mit Ihnen und auch vielen auswärtigen Spenderinnen und Spendern wurde dies möglich. Wie wir diese Spenden bei der Renovation einsetzen, können Sie laufend immer aktuell verfolgen über:

www.hombrechtikon.ch/renova2000

Rosmarie Bähler

Präsidentin ref. Kirchenpflege

Gefährliche Hunde – Ein Thema in aller Munde

Aus der Tagespresse werden immer wieder Zwischenfälle mit aggressiven Hunden gemeldet, was uns zweifellos im Kontakt mit unbekanntem Hunden einschüchtern. Was tue ich, wenn ich durch einen Zwischenfall mit einem Hund verunsichert bin, wenn ich mich durch das auffällige Verhalten eines Hundes bedroht fühle oder wenn der eigene Hund ungerechtfertigt angegriffen wurde?

Das Veterinäramt Zürich und die Kantonspolizei haben im Auftrag der Gesundheitsdirektion und der Direktion für Soziales und Sicherheit eine Broschüre zum Thema «Umgang mit unbekanntem Hunden» zusammengestellt, die Ihnen die Einwohnerkontrolle der Gemeinde Hombrechtikon gerne abgibt. In Hombrechtikon geniessen Jung und Alt in ihrer Freizeit den Lebensraum in einer intakten Umgebung. Rund 440 Hunde sind in Hombrechtikon und Feldbach registriert.

Korrektes Verhalten

Die Hundehalterinnen und Hundehalter sind aufgefordert, sich in der Öffentlichkeit und insbesondere beim Auslaufen mit ihren geliebten Vierbeinern korrekt und pflichtbewusst zu verhalten bzw. ihre Hunde so zu betreuen und zu beaufsichtigen, dass niemand belästigt wird. Auf ver-

kehrreichen Strassen, in Parkanlagen oder insbesondere im Naturschutzgebiet sind Hunde stets an der Leine zu führen! Das Gesetz über das Halten von Hunden schreibt vor, dass das Mitführen oder Laufenlassen von Hunden in Badeanstalten, Pausenplätzen von Schulhausanlagen oder auf Spiel- oder Sportfeldern verboten ist. Reklamationen über Verschmutzungen von Trottoirs, Wegen, öffentlichen Anlagen sowie von landwirtschaftlich genutzten Wiesen durch Hundekot treffen bei der Gemeinde regelmässig ein. Wir richten deshalb an alle Hundehalterinnen und Hundehalter die Bitte, durch entsprechendes Verhalten diesem Problem zu begegnen und ihren Hund nicht an solchen Orten versäubern zu lassen. Damit tragen Sie dem Bedürfnis nach einer «sauberen Gemeinde» Rechnung. Die Gemeinde Hombrechtikon verfügt über 70 Robidog-Hundekotbehälter, flächendeckend im Gemeindegebiet verteilt, und fünf Hundever säuberungsplätze an folgenden Standorten:

- Eichtalstrasse (Nähe Schulhaus Eichberg)
- Eichwisstrasse
- Bochslen (Tobelbachweg)
- Wigarten (Gheistrasse, südlich der Lächlerstrasse)
- Rütistrasse (vis-à-vis kath. Kirche)

Hundeverabgabung 2001

Alle im Gemeindegebiet gehaltenen Hunde von über fünf Monaten sind ab sofort bei der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus bis spätestens 31. März zu verabgaben. Vergessen Sie das tierärztliche Zeugnis nicht.



Übrigens

Wenn Sie letztes Jahr Ihren Vierbeiner bereits «eingelöst» haben, erhalten Sie die Hundemarke mit der Rechnung für die Verabgabung 2001 per Post. Dann müssen Sie nicht mehr zur Einwohnerkontrolle kommen. Sollten Sie seit der letzten Verabgabung keinen Hund mehr besitzen, sind wir für Ihre Mitteilung dankbar. Ein Telefonanruf genügt: 055 254 91 11.

Einwohnerkontrolle Hombrechtikon

Wichtige Tipps

Wie ist einem unbekanntem Hund zu begegnen? Folgende Tipps helfen, sich gegenüber fremden Hunden richtig und furchtlos zu verhalten:

- Dem Hund nicht in die Augen starren, an ihm vorbei sehen. Direkter Augenkontakt wirkt auf den Hund aggressiv, und er greift eher an.
- Nie wegrennen! Beim Kreuzen ruhig vorbeigehen. Rennen provoziert den

angeborenen Jagdtrieb des Hundes.

- Nicht schreien, nicht fuchteln, höchstens beruhigend murmeln. Unruhe stachelt Hunde nur an.
- Nie ohne Einwilligung des Halters dem Hund nahe kommen oder ihn sogar anfassen. Kinder entsprechend erziehen. Hunde können auch aus Unsicherheit aggressiv reagieren.

Vorfälle und Ereignisse mit Hunden können strafrechtlich angezeigt bezie-

hungsweise Massnahmen für auffällige Hunde beantragt werden. Damit es nicht so weit kommt, danken wir für Ihre aktive Mithilfe, ein Zusammenleben ohne zusätzliche polizeiliche Ahndungen zu ermöglichen. Information und Aufklärung ist unser Ziel, um den Dialog zwischen den verschiedensten Interessengruppen zu fördern.

*Isabelle Sterchi
Sicherheitssekretärin*

Zum Jahr der Freiwilligenarbeit

In vielen Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien wird darauf hingewiesen, dass wir in diesem Jahr der Freiwilligenarbeit besondere Aufmerksamkeit schenken sollen, ja müssen. Wieso gerade dieses Anliegen von der UNO in den Mittelpunkt gerückt wird, hat viele gute Gründe, angefangen beim Interesse, das die meisten Menschen daran haben, jederzeit auch ehrenamtliche Unterstützung entgegennehmen zu dürfen.

Jeder vierte Schweizer leistet heute Fronarbeit zum Wohle aller. Mit der Deklaration, dass das Jahr 2001 internationales Jahr der Freiwilligen-Arbeit sei, soll aufgezeigt werden, wie wichtig dieses unbezahlte Engagement ist. Es soll damit auch dazu beitragen, dass die Anerkennung hier zu Lande und weltweit vermehrt sichtbar wird.

Dass sich rund ein Viertel aller Schweizerinnen und Schweizer regelmässig für die Allgemeinheit engagiert, bedeutet eine immense Entlastung des öffentlichen Haushaltes, das heisst es entlastet unsere Steuerrechnungen ganz massiv. Doch das allein würde keinesfalls genügen, um so viele Menschen immer wieder zu motivieren, für andere da zu sein ohne zuerst darauf zu schauen, was diese Hilfe allenfalls einbringen könnte. Gerade die Frauen und Männer, die sich bereit erklären unentgeltlich zu helfen wo Not ist, erfahren sehr schnell, dass Zeit verschenken einen Lohn mit sich bringen kann, der mit Geld nie aufzuwiegen ist.

Helfen macht froh

Wieviel Bereicherung und Befriedigung uneigennütziges Handeln in jedes Leben bringen kann, wissen all jene, die es tun und schon getan haben. Natürlich kann Freiwilligenarbeit nicht allen Frust und

alle Defizite abbauen, auch Aggressionen und Ziellosigkeit werden nicht einfach wegbleiben. Doch sich mit den Problemen anderer auseinanderzusetzen, kann entscheidend dazu beitragen, eigene Sorgen etwas vergessen zu lassen. Die Bereitschaft sich mit den Mitmenschen, woher sie auch kommen mögen, auseinanderzusetzen und dabei das Anderssein zu akzeptieren, hilft dabei bestimmt in grossem Masse. Etwas Ehrenamtliches zu tun kann gerade Menschen, die sich aus dem Arbeitsprozess zurückgezogen haben, die Möglichkeit eröffnen, ihre Fähigkeiten und ihre Kompetenzen weiterhin auszuschöpfen. Neue Kontakte und Erkenntnisse geben dem Leben auch neuen Sinn. Es ist übrigens erwiesen, dass ein massvolles, soziales Engagement die Lebenserwartung steigert. Dabei ist ganz egal, wo man sich einbringt, und es spielt auch keine Rolle, wieviel Zeit investiert wird. Auch hier kommt Qualität vor Quantität. Unzählige Institutionen warten auf Hilfe, aber es könnte auch sein, dass sich gerade jemand in Ihrer nächsten Nähe auf Sie freut!

Dank an viele

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, allen, die in irgendeiner Form mit ihrer gemeinnützigen Hilfe das Zusammenleben in unserer Gemeinde menschlicher machen, ganz herzlich zu danken. Dies im Namen der Behörden, aber bestimmt auch im Namen aller, die von diesen Dienstleistungen profitieren. Wir dürfen nie vergessen, dass keine und keiner unter uns weiss, wann ebenfalls Hilfe in irgendeiner Form beansprucht werden muss. Dann auch auf freiwillige, von Herzen kommende Unterstützung zählen zu dürfen, tut bestimmt gut und ist durch nichts zu ersetzen. Auch in unserem Dorf



Vreni Honegger-Lehmann

freuen sich viele Institutionen und Vereine gerade auf Ihr Engagement, in welcher Form auch immer! Die Arbeitsgruppe Unterstützung für Freiwilligen-Arbeit hilft Ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Tätigkeit gerne weiter. Melden Sie sich doch bei Klär Stettler. Tel. 055 244 25 69.

*Vreni Honegger-Lehmann
Gemeinderätin*

Definition ehrenamtliche Tätigkeit

Eine Tätigkeit gilt auch dann noch als ehrenamtlich, wenn Spesen- und Sitzungsgelder, ja sogar kleine Entschädigungen ausgerichtet werden. Erst wenn Entschädigungen die Höhe von branchenüblichen Löhnen erreichen, kann es sich nicht mehr um eine ehrenamtliche Tätigkeit handeln. (Aus der wissenschaftlichen Studie über ehrenamtliche Tätigkeit, durchgeführt vom Bund Schweizerischer Frauenorganisationen und der Zürcher Frauenzentrale, zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft).

Texte und Bilder zum Thema «Solidarität»

Wo bleibt die Selbstverständlichkeit in unserem Leben, die Toleranz und der Anstand gegenüber anderen Menschen?

Schülerin, 17 Jahre

Können Sie das nicht auch? Im Rahmen des Aktionshalbjahres der ASHom fordern wir alle Einwohnerinnen und Einwohner von Hombrechtikon auf, ihre kreative Ader sprudeln zu lassen. Jung und Alt sind eingeladen, Texte, Gedichte zu verfassen und Zeichnungen zum Thema Solidarität zu zeichnen und uns zuzu-

stellen. Auch anonyme Beiträge sind willkommen. Wir hoffen, genügend Material zu erhalten, damit wir ein schönes Buch mit Ihren Beiträgen gestalten können, das dann in der Gemeinde erhältlich ist. Einsendungen bitte an: Schulhaus Eichberg, z.H. Philip Arbenz, Eichthalstrasse 29, Hombrechtikon, oder ASHOM@gmx.ch

Sanierung Fussgängerübergänge beim LANDI

Im Zusammenhang mit der Entstehung der Überbauungen im Zentrum sind in den vergangenen zehn Jahren die Rütistrasse und die Oetwilerstrasse vom Kanton ausgebaut und vor allem auch mit verkehrssicheren Fussgängeranlagen ergänzt worden. Als letzte Sanierungsetappe wird dieses Frühjahr das Teilstück der Rütistrasse südlich des LANDI samt der Einmündung der Hofflüestrasse ausgeführt.

Neben einer Erneuerung der Strasse sind im Einvernehmen mit der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei folgende Verbesserungen für die Fussgänger geplant:

- Neuerstellung eines durchgehenden südlichen Trottoirs entlang der Rütistrasse mit Vortritt für den Fussgänger im Bereich der Einmündung der Hofflüestrasse
- Einbau einer Fussgängerschutzinsel auf dem östlich des LANDI bereits bestehenden Fussgängerstreifens über die Rütistrasse

Dank dieser Massnahmen werden die Strassenüberquerungen in diesem stark befahrenen Bereich vor allem auch für Kinder sowie ältere und behinderte Menschen problemloser machbar.

Durchführung des Bauvorhabens

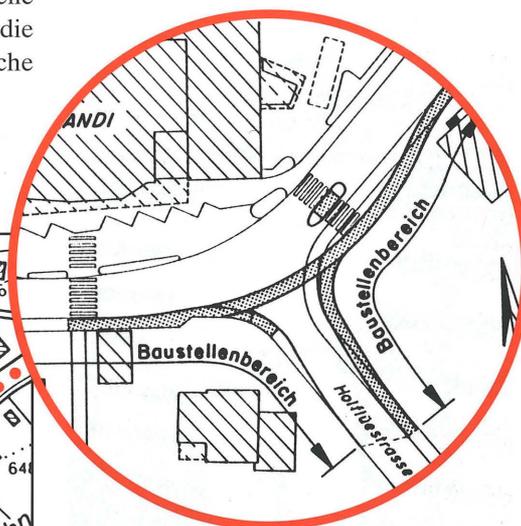
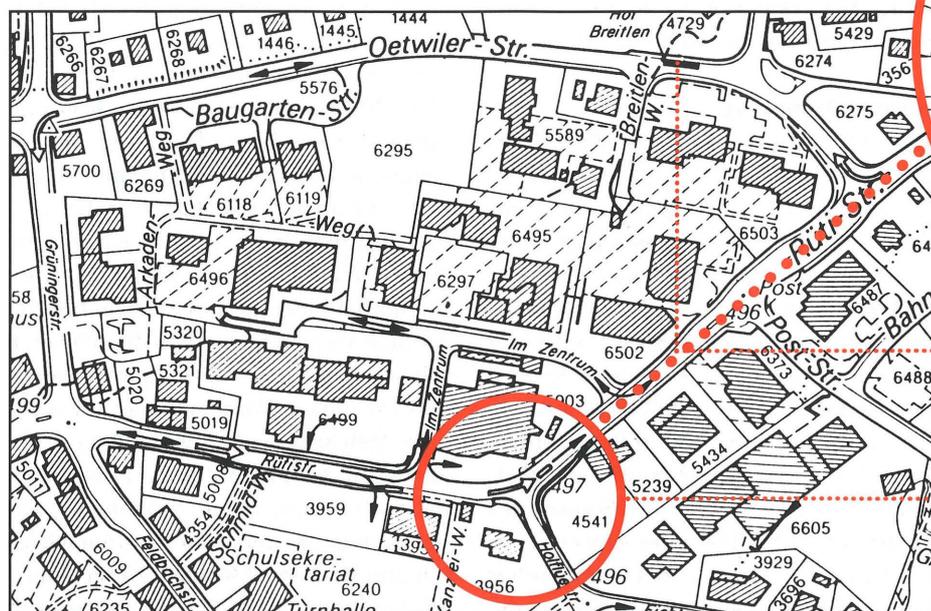
Nach Ausführung der Strassenverbreiterung im Bereich Schutzinsel wird etappenweise die halbe Rütistrasse zur Baustelle mit einer Einbahnsignalisierung in Fahrtrichtung Rütli. Die Hofflüestrasse muss im Teilstück «Eichtalstrasse (Restaurant LINDE) – Rütistrasse» zeitweise vollständig gesperrt werden. Die VZO-Busse aus Richtung Rütli fahren wie anlässlich der Chilbi sowie der letzten Bauetappe im Jahr 1999 via Oetwilerstrasse – Sternenkreuzung zur Haltestelle «Krone». Dies bedingt als Ersatz für die Haltestelle «Post» eine provisorische Haltestelle beim Hof Breiten.

Signalisationen wechseln

Die Bauzeit beträgt zwei bis drei

Monate, so dass die Arbeiten je nach Witterung bis etwa anfangs Juni 2001 fertiggestellt sein sollten. Allen Beteiligten ist klar, dass durch diese Baustelle mitten im Dorf einmal mehr für die Betroffenen Erschwernisse entstehen. Durch Beachten der wechselnden Signalisationen sowie vermehrte Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme können aber alle Verkehrsteilnehmer mithelfen, dass speditiv und unfallfrei gearbeitet werden kann. Herzlichen Dank!

Erich Sonderegger



Provisorische Bushaltestelle beim Hof Breiten (anstelle Post, in Richtung Krone)
→ Fahrtrichtung Bus

Baustellenbereich (Rütistrasse Einbahn, Hofflüestrasse gesperrt)

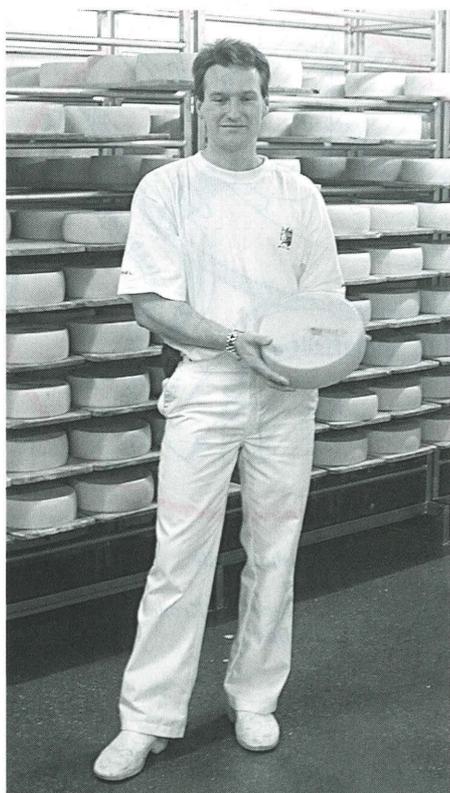
Einheimischer Käse

Auf Hombrechtiker Gemeindegebiet gibt es noch drei Käsereien. Die allgemeine Liberalisierung ging auch an ihnen nicht spurlos vorbei.

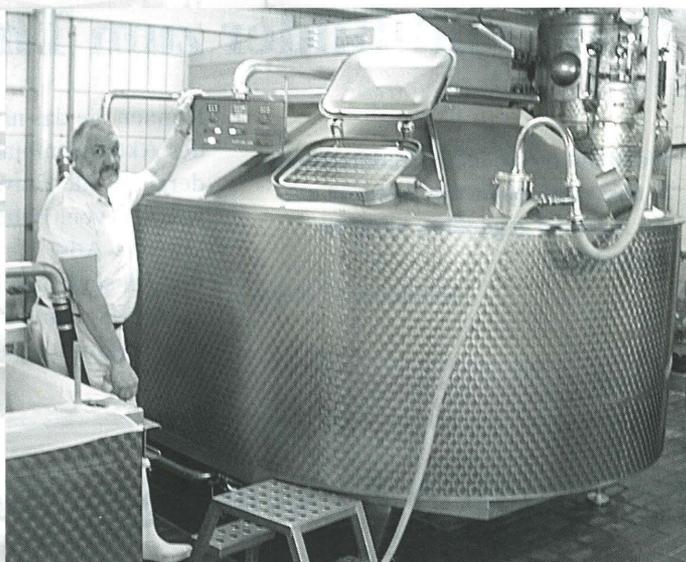
Wie kommen die einheimischen Käser mit den Veränderungen seit der Auflösung der halbstaatlichen Käseunion zu recht? Zuvor gab es garantierte Abnahmepreise, mit der Verpflichtung für den Käser, alles abzuliefern. Im Gegenzug musste die Käseunion alles abnehmen. Heute präsentiert sich die Lage anders. Es kann nicht mehr alle Milch verkäst werden, sondern nur soviel, wie der Markt verträgt. Das bedeutet, dass nur zirka 80 Prozent der damaligen Milchmenge zu Käse verarbeitet werden kann. Für diesen Teil ist die jeweilige Sortenorganisation für Vermarktung, Werbung und Qualitätskontrolle zuständig. Aber was passiert mit der verbleibenden Milchmenge von 20 Prozent? Unsere Dorfkäser haben unterschiedliche Lösungen gefunden.

Käserei Herrgass

In der Herrgass wird mit einem modernen Käsefertiger Tilsiter hergestellt. Für die Restmenge musste Käser Hansruedi Wolff selber aktiv werden, wollte er nicht seine Existenz gefährden. Er hat vier



Stolz präsentiert René Landolt seinen Tilsiterkäse.



Hansruedi Wolff mit dem modernen Käsefertiger für Tilsiter.

Versuche mit zugekauften Kräutern unternommen, um einen neuen Käse zu kreieren. Drei Versuche sind misslungen, der Käse schmeckte bitter, doch der vierte Versuch mit der «richtigen» Kräuterzusammensetzung gelang! Der Lützelseekäse, wie Wolff ihn taufte, unterscheidet sich vom Tilsiter lediglich in der Pflege. Er wird mit Kräuterextrakt behandelt, anfangs täglich, später alle drei Tage. Der Käse wird von Hand eingeschmiert, allerdings stammt die Schmiere nicht wie beim Tilsiter vom älteren Käse, sondern ist eine geheimgehaltene Kräuteressenz. Die Kräuter beeinflussen die Reife und das Aroma. Wolff war vom starken Einfluss überrascht. Für den Lützelseekäse muss er sich selber um die Vermarktung kümmern. Landi war der erste Abnehmer, inzwischen beliefert er mehrere Hombrechtiker Läden und selbst seeabwärts bietet Volg seinen Käse an. Offensichtlich ist der Lützelseekäse ein Erfolg!

Käserei Brunisberg

Der zweite Tilsiter-Käser ist René Landolt vom Brunisberg. Sein Vater stellte vor zwanzig Jahren von Emmentaler auf Tilsiter um, die ganze Infrastruktur musste entsprechend angepasst werden. Er ist in der Lage, zu 100 Prozent Käse abzuliefern, da er seit dem Systemwechsel einen Bauern verloren hat. Er gehört eher zu den Kleinen der Branche. Pro Jahr verarbeitet er eine halbe Million Liter Milch, was 42 Tonnen Tilsiter ergibt oder vielleicht besser vorstellbar, 3,5 Tonnen pro Monat. Der 4,5 Kilogramm schwere Tilsiter lagert 1½ Monate in seinem Keller bei 14-15 Grad. Der junge Käse wird die

ersten Tage täglich eingeschmiert und umgedreht, die nächsten zehn Tage dreimal pro Woche und nachher zweimal pro Woche. Landolt hat den Eindruck, dass es immer enger und strenger wird, die Detaillisten hätten oft hohe Ansprüche und der Preisdruck – speziell der Grossverteiler – nehme ständig zu. «Als Käser muss man heute kämpfen, sich ständig der Zeit anpassen», meint er. Das lässt auch die prozentuale Aufschlüsselung des Tilsiter-Ladenpreises erahnen:

Zirka 35% für die Rohstoffe (Milch)
10% für die Verkaufsförderung
5-6% für den Käser
49% für Zwischenhandel/
Detaillisten

Käserei im Dorf

Der dritte im Bunde ist Werner Grob, der mitten im Dorf Emmentaler produziert. Auch Emmentaler verfügt über eine eigene Sortenorganisation, doch beliefert er seit jeher einen privaten Käsehändler, der ihm 80 Prozent abnimmt. Die restlichen 20 Prozent liefert er als Konsummilch an Swiss Dairy Food, wie der Zusammenschluss von Toni und Sämtis heisst. Grob produziert im Jahr die stattliche Menge von 72'000 Kilogramm Emmentaler. Die Laibe wiegen 90 Kilogramm und lagern bei ihm zwei bis drei Monate. Gewendet werden die schweren Dinger heutzutage mit einem Roboter. Seit 1983 hat er Wendegestelle, die sechs Käse gleichzeitig umdrehen können. Pro Tag macht er mindestens zwei Emmentaler, zur Zeit sind es gar zweieinhalb, was heisst, dass am einen Tag zwei, am nächsten drei hergestellt werden. Neun einheimische Bauern sowie die Genossenschaft

Lenggis beliefern ihn. Weil immer wieder Bauernbetriebe eingehen sank die Milchlieferung von zirka 1,2 Millionen Liter auf 900'000 Liter pro Jahr. Die Emmentaler werden zweimal wöchentlich gewendet und mit Wasser abgewaschen. Sechs Wochen lagern die Laibe im warmen Keller bei 22 Grad, hier findet der Gärprozess statt, welcher die Löcher erzeugt. Mit einem Böhrling wird dann eine Probe entnommen, die im Idealfall zwei bis drei Loch zeigen sollte. Kritisch begutachtet wird ebenfalls der Geschmack und das Aussehen. Nach dem Reifeprozess kommen die Laibe in den kalten Keller bei 11 Grad. Qualitätseinbussen kann es geben, wenn die Milch «schlecht» ist, also



Frau Grob verkauft im Laden den eigenen Emmentaler und Werner Grob steht hinter dem «Käsekessi».



wenn beispielsweise mit unsauberem Milchgeschirr hantiert wird. Da die Milch täglich kontrolliert wird, ist der Verursacher meist schnell eruiert.

Es steckt viel Arbeit dahinter, bis die Käse unseren Gaumen umschmeicheln!

Therese Schmid

Stiftung Wehrenbach neu in Feldbach

Die Stiftung Wehrenbach zur Förderung autistischer und anderer wahrnehmungsbehinderter Menschen ist Träger eines Verbundsystems von drei Kleinwohnheimen im Kanton Zürich: das Wohnheim Burenweg, Zürich-Witikon (6 Plätze), die Lebensgemeinschaft La Muntogna, Oberdürnten-Hasenstrick (6 Plätze) und neu ab dem 1. Januar 2001 das Wohnheim Seeblick in Feldbach.

Der Sitz der Stiftung und das Wohnheim befinden sich an der Eggrütistrasse 4, Feldbach. Der Stiftungszweck liegt in der Betreuung, der sinnvollen Beschäftigung und der angemessenen Förderung erwachsener Menschen beiderlei Geschlechts mit einer autistischen oder anderen Wahrnehmungsbehinderungen. Der Stiftungsrat besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern.

Das Wohnheim Seeblick in Feldbach

Geplant sind zwei Wohngruppen mit je vier BewohnerInnen, Männer und Frauen im Alter von 19 bis zirka 45 Jahren. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich im Haushalt, im Garten und in einer noch einzurichtenden Werkstatt. Dabei wird weitgehend auf die bereits erworbenen Fähigkeiten und auf die Interessen der Mitglieder Rücksicht genommen. Wie in den beiden anderen Kleinwohnheimen werden im Wohnheim Seeblick später die verschiedensten Tätigkeiten ausgeübt, die den Alltag und das Zusammenleben in der Gemeinschaft unterstützen. Im Vordergrund steht das, was nützt



und sowieso getan werden muss: Mithilfe beim Einkaufen, Kochen, Putzen, Aufräumen, Gartenarbeit und Werken (Weben, Holzarbeiten, Malen, Mehl mahlen, Hafer quetschen etc.).

Tägliche Wanderungen im Gebiet

Der Probetrieb wurde im Januar an jeweils drei Tagen pro Woche mit drei bis vier Betreuten aufgenommen und bis im Frühling auf die ganze Woche ausgedehnt. In der Anfangszeit werden die täglichen gemeinsamen Wanderungen durch die schönen Rebberge von Feldbach und an den See hinunter für die Gruppenbildung eine wichtige Rolle spielen, da sich diese neu aufgenommenen Männer und Frauen erst jetzt kennenlernen. Die meisten der bei uns angemeldeten Interessenten stammen aus der Region Zürich und kommen direkt aus dem Elternhaus zu

uns. Für diese Übertritte ins Heim bis zur vollständigen Besetzung aller acht Plätze, mit einem durchgehenden, ganzjährigen Heimbetrieb, ist eine Zeit von zwei Jahren vorgesehen. Für die Betreuung sind qualifizierte Sozialpädagoginnen und -pädagogen, aber auch Berufsleute aus fachverwandten sozialen Berufen zuständig. Froh sind wir um Mitarbeiter/innen aus der Umgebung. Vorgesehen sind Einsätze für die Nacht-, Wochenend- und Pikettdienste.

Gute nachbarliche Beziehungen

Ein weiteres Ziel unseres Wirkens ist die Einbettung der BewohnerInnen ins soziale Umfeld. Wie bei den andern Kleinheimen suchen wir auch in Feldbach eine gute und bereichernde Beziehung zu unseren Nachbarn. Wir beziehen unsere Nahrungsmittel aus den «Quellen» in un-

serer Nähe. Da wir kein Heimfahrzeug besitzen, benutzen wir mit unseren Heimbewohnern die öffentlichen Verkehrsmittel. Hauptaufgabe ist es, den schwerbehinderten autistischen Menschen ein befriedigendes und sinnvolles Leben zu ermöglichen, bei dem sich die vorhandenen Begabungen und die originelle Individualität jedes Einzelnen entfalten können. Die Voraussetzung dazu treffen wir in Feldbach mit dem schönen Wohnheim, das wir für eine längere Zeit mieten können, dem grossen Garten, der nahen Natur mit Bauernhöfen, Feldern und Wäldern, den fröhlichen Kindern im benachbarten Schulhaus und vielem mehr.

Bei Fragen und Anregungen

Sie selber, liebe Leserin und lieber Leser, gehören zu den guten Voraussetzungen, wenn Sie uns im Dorf mit Aufmerksamkeit begegnen werden oder in Kontakt mit uns treten. Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Heimbetrieb? Möchten Sie Auskünfte oder Informationen über Arbeitseinsätze oder Unterstützungsbeiträge? Unser Geschäftsführer, Heinrich Gantenbein, wird Ihnen gerne weiterhelfen. Seine Adresse lautet: Sekretariat Wohnheime, Eggrütistrasse 4, 8714 Feldbach, Tel. 055 244 51 33.

Zum Thema Autismus

Autismus ist ein Sammelbegriff für Entwicklungsstörungen, die die Fähigkeit zur zwischenmenschlichen Kommunikation stark beeinträchtigen. Die Symptome der Behinderung sind sehr verschieden, ebenso der Grad ihrer Ausprägung: Leichter Behinderte (Menschen mit autistischen Zügen) können fast unbemerkt und selbständig in unserer Gesellschaft leben, schwerer Behinderte brauchen Hilfe und Unterstützung bei den alltäglichsten Verrichtungen. Autismus ist selten. Betroffen sind etwa vier von 10'000 Kindern, Knaben zwei bis vier mal häufiger als Mädchen. Als Ursache gelten vor allem Störungen im Bereiche der Sinneswahrnehmungen. Therapien und eine angepasste Betreuung können das Leben erträglicher gestalten. Autismus ist eine ebenso schwere Behinderung wie Blindheit oder Gehörlosigkeit. Erst in neuerer Zeit setzt sich die Erkenntnis durch, dass Menschen mit Autismus einer spezialisierten Betreuung bedürfen.



Die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» sucht für den Aufbau einer

Senioren-Computeria

einige Fachleute aus dem EDV-Bereich, die uns im konzeptionellen und operativen Realisieren dieses Vorhabens behilflich sein können.

Wir freuen uns auf jede Mithilfe. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Edwina Koch, Tel. 055 244 13 14.



Neue Angebotszeiten

Chinderhüeti für Kleinkinder ab Laufalter findet ab sofort jeden Donnerstag nachmittag, von 13.30 bis 16.45 Uhr, statt. Während den Schulferien keine Durchführung.

Der Cafe-Treff ist neu jeweils geöffnet am Dienstag nachmittag, von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Donnerstagmorgen von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Veranstaltungen

Montag, 5. Februar 2001, 15.00 – 17.00 Uhr: Gesprächsrunde mit Thema «Wenn das zweite Kind kommt».

Eifersucht und Rivalität unter Geschwistern. Leitung: Klaus Rödner, Erziehungsberater, tätig für das Jugendsekretariat des Bezirks Meilen. Kinderbetreuung geöffnet ab 14.40 Uhr. Kosten Fr. 10.– (inkl. Kinderbetreuung). Anmeldung unter Tel. 055 243 39 94, Stéphanie Camporesi

Dienstag, 13. März 2001, 19.30 – 22.00 Uhr: Vortrag «Sexuelle Übergriffe von Kindern an Kindern».

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des

Offene Probe des Musikvereins

Spielen Sie ein Instrument und möchten im Musikverein mitspielen? Gerne laden wir Sie am **Dienstag, 6. Februar 2001** an unsere Probe ein. Wir freuen uns, Sie um 20.00 Uhr in unserem Probelokal im Dispositionelraum im Tobel begrüßen zu dürfen. Wenn Sie noch Fragen haben, dann wenden Sie sich an unseren Präsidenten Thomas Hottinger, Tel. 055 243 40 94.



Aktionszyklus «Solidarität statt Gewalt» der ASHom organisiert. Maria Solèr, Mitarbeiterin der CASTAGNA Beratungs- und Informationsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Erwachsene, wird zu diesem Thema sprechen. Unkostenbeitrag pro Person Fr. 12.–

Samstag, 31. März 2001, 9.00 – 12.00 Uhr: Börse für Kinderartikel und Spielsachen. Wiederum wird eine Börse für Kinderartikel durchgeführt. Annahme der Verkaufartikel: Freitag, 30. März 2000, von 18.00 – 20.00 Uhr. Etiketten zum Beschriften der Waren können vorbegezogen werden. Infos unter Tel. 055 244 14 75, Bettina Göldi oder Tel. 055 214 40 70, Astrid Jäger.

*Eltern-Kind-Zentrum
Feldbachstrasse 17*

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Therese Schmid

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Louis Good, Eichthalstrasse 22, Tel. 055 244 49 30
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats)

Hombrechtiker Wintersportfest



Nachdem die 27. Hombrechtiker Wintersportbörse im Spätherbst 2000 wiederum ein gutes Ergebnis verzeichnen durfte, steht nun der zweite Teil dieses für Hombrechtikon bereits legendären Anlasses an. Am Sonntag, 4. eventuell 11. Februar 2001 findet in Wildhaus zum 27. Mal das beliebte Hombrechtiker

Jugendski- und Snowboardrennen statt, das traditionellerweise aus dem Erlös der Wintersportbörse und durch Spenden diverser, grosszügiger Gönner, vor allem aus dem Hombrechtiker Gewerbe, finanziert wird. Ergänzt werden die Schülerrennen zudem durch die parallel stattfindende Ski- und Snowboardmeisterschaft für Erwachsene.

Wintersportbegeisterten jeden Alters bietet sich also auch diese Saison eine schöne Gelegenheit, sich plauscheshalber mit Gleichgesinnten in sportlichem Wettstreit zu messen oder einfach einen stimmungsvollen Skitag im winterlich verzauberten Toggenburg zu verbringen. Ein eingespieltes Team unter der fachkundigen Führung von Theo Ehrbar zeichnet für die gewohnt tadellose, professionelle Organisation verantwortlich. So wird man auch dieses Jahr um einen

reibungslosen Ablauf, eine einwandfrei präparierte Piste und einen fair ausgeflaggt Kurs bemüht sein. Programme und Detailinformationen und Anmelde-talons liegen im Hombrechtiker Volg-Supermarkt, bei Senn-Lebensmittel in Feldbach, sowie in der Zürcher Kantonalbank oder der Bank Linth von Hombrechtikon auf. Anmeldeschluss für das Jugendski- und Snowboardrennen wie für die Erwachsenen-Meisterschaft ist der 29. Januar. Bei zweifelhafter Witterung erteilt Telefon 1600 (Sport 2) am Samstag vor dem Renntag, ab 13.00 Uhr, Auskunft über die Durchführung.

In Wildhaus am **Sonntag, 4. Februar 2001** evtl. 11. Februar 2001, ab 08.30 Uhr
17.00 Uhr: Rangverkündigung Jugendski- + Snowboardrennen im Gemeindesaal
20.00 Uhr: Skichilbi mit Rangverkündigung Ski- + Snowboardmeisterschaft im Gemeindesaal

HOMBI-Fasnacht !!..Neu..!!

Ein neuer Name mit neuen Inhalten!!

Wir wollen der Fasnacht in Hombrechtikon eine neue Gestaltung geben, die vom üblichen Ramba Zamba abweicht. Die neue HOMBI-Fasnacht ist ein fasnächtlicher Unterhaltungsabend. Für die Programm-Moderation konnten wir einen «berühmten Hombrechtiker» verpflichten.



Auftritte verschiedener Schnitzelbankgruppen aus der Region wechseln sich in buntem Reigen mit Guggenmusiken und Überraschungseinlagen ab. Zwischendurch können Sie immer wieder das Tanzbein schwingen. Die Festküche wird für Ihr leibliches Wohl besonders besorgt sein. In der gemütlichen Bar servieren Ihnen die schönsten Maiden von Hombi Köstliches, um den Durst zu löschen.

Hämmer Sie g'luschtig g'macht ??

OK HOMBI-Fasnacht
c/o Sängerverein Hombrechtikon

Reservieren Sie sich heute schon die Daten

Fasnachts-Auftakt:
Samstag, 10. Februar 2001
ab 10.00 Uhr Beginn bei der EPA

Kinder-Maskenball:
Sonntag, 4. März 2001
13.00 Uhr im Gemeindesaal



Vorverkauf mit Platzreservierung für die HOMBI-Fasnacht
Dienstag, 13. Februar 2001
19.00 Uhr im Gemeindesaalfoyer

HOMBI-Fasnacht
Freitag, 2. März 2001
20.00 Uhr im Gemeindesaal

Fasnachtsmontag 2001 am 5. März!
Bei der Terminfestsetzung des Fasnachtsmontags ist es zu Unklarheiten gekommen. Der richtige Termin lautet:
Montag, 5. März 2001
(und nicht: 12.3.)

An diesem Tag haben die Hombrechtiker Schulkinder schulfrei, die Schalter des Schulsekretariats wie auch der Gemeindeverwaltung sind geschlossen.

Schule und Politische Gemeinde
Hombrechtikon

Februar

Zum 80. Geburtstag

9. Februar
Johanna Oberli-Storsbergen,
Obstgartenstrasse 12

24. Februar
Lore Strehler-Häfele, Eggrüti 11, Feldbach

Zum 85. Geburtstag

2. Februar
Margaritha Günter-Wolf, Etzelstrasse 6

9. Februar
Marta Hoogstraal-Sutz, Bochslenstrasse 4

17. Februar
Willy Stauffer-Lacher, Lüeholzstrasse 4

Zum 90. Geburtstag

22. Februar
Martha Roth-Sigg, Etzelstrasse 6

Zum 91. Geburtstag

11. Februar
Albert Meier-Richarz, Langacher 8

Zum 92. Geburtstag

20. Februar
Agnes Pfister-Gasser, Etzelstrasse 6

26. Februar
Elsa Philipp-Hess, Etzelstrasse 6

Seniorenbühne im Gemeindesaal

8. Februar 2001, Beginn: 14.00 Uhr

Wie jedes Jahr gastiert die Seniorenbühne des Kantons Zürich im Gemeindesaal. Alle Seniorinnen und Senioren sind zum Besuch des Stücks «Wer haut uf d Pauke» eingeladen. Eintritt, Kaffee und Kuchen sind frei bzw. gratis.

Kulturkommission Hombrechtikon



Februar

Gartenabraum

Mittwoch, 7. Februar

ganzes Gemeindegebiet
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in offenen Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Gefüllte Behälter können in gefrorenem Zustand nicht sauber entleert werden. Wenn Sie diese an einem Ort mit Temperaturen über 0° zwischenlagern, ist Ihnen eine optimale Leerung Ihrer Gebinde sicher.

Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während der Schulferien am Samstag, 24. Februar geschlossen.

VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung Februar	Ort	Veranstalter
Jeden Mo/Di/Do Ausser Schulferien		10.00 – 14.30	«Mittagstisch für Kinder» Kontakt: Brigitte Kübler, Tel. 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Jeden Dienstag Jeden Donnerstag		14.00 – 16.00 09.00 – 11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Jeden Donnerstag Ausser Schulferien		13.30 – 16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder Infos erhalten Sie bei Rita Eberhard, Tel. 055 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Donnerstag	1. Februar	18.30	Schülerkonzert/ Leitung Frau V. Zeller	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Freitag	2. Februar	15.30	«Sizilien» Diavortrag von E. Ostertag	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Samstag	3. Februar	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	4. Februar	11.00 13.00	Jugend-Ski- und Snowboardrennen Ski- und Snowboard-Meisterschaft (Verschiebungsdatum: 11. Februar)	Wildhaus	Freie Organisatoren/ Herr Theo Ehrbar
		14.00 – 17.00	Museum offen: «Kleider machen Leute»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Montag	5. Februar	15.00 – 17.00	Gesprächsrunde: «Wenn das zweite Kind kommt» Anmeldungen: Tel. 055 243 39 94	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Dienstag	6. Februar	20.00	Offene Probe (siehe Seite 8)	Disponibelraum Tobel	Musikverein
Donnerstag	8. Februar	14.00	Gastspiel Seniorenbühne (siehe oben)	Gemeindesaal	Kulturkommission
Freitag	9. Februar	20.00	123. GV	Gemeindesaal Blatten	Gewerbeverein
Samstag	10. Februar	10.00 15.30	Fasnachtaufakt (siehe Seite 9) Konzert Ars Amata mit Werken von Haydn, Bruckner und Mendelssohn	Bei der EPA Sonnengarten	OK Hombi-Fasnacht AH Sonnengarten
Montag	12. Februar	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Mittwoch	14. Februar	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Montag	19. Februar	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Montag	26. Februar	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH
Dienstag	27. Februar	15.30	Vortrag: «Der Einfluss der Verstandesseele im 5. Jahrsieb»/G. Neukomm	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	28. Februar	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Spielbaracke/GFH